

2. Schweizerische Geschichtstage

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Baselbieter Heimatblätter**

Band (Jahr): **74 (2009)**

Heft 4

PDF erstellt am: **28.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

2. Schweizerische Geschichtstage, 4.–6. Februar 2010 in Basel

Die Schweizerischen Geschichtstage werden von der Schweizerischen Gesellschaft für Geschichte (SGG) und wechselnden Historischen Instituten der Schweiz organisiert. 2010 findet die Tagung an der Universität Basel statt.

In 66 Panels referieren rund 300 Referentinnen und Referenten aus dem In- und Ausland. Das Tagungsthema lautet «Grenzen». Es ermöglicht die Auseinandersetzung mit aktuellen thematischen wie methodischen Fragestellungen der Geschichtswissenschaften: Politische Grenzen und ihre Bedeutung für kulturelle Identitäten; Prozesse der Integration und der Ausgrenzung; die Überwindung politischer und wirtschaftlicher Grenzen sowie damit verbundene neue Grenzziehungen (Stichwort Globalisierung); die

Aushandlung, Infragestellung und Überschreitung von Grenzen in Bezug auf Klasse, Ethnie und Geschlecht; die historische Konzeption von Grenzen und Räumen, ihre Darstellung z.B. mittels Karten und damit verbundene Fragen der Macht; der Trend weg von der nationalstaatlichen Geschichtsschreibung hin zur Untersuchung grenzüberschreitender Verflechtungen und Transfers; die disziplinären Grenzen der Geschichtswissenschaft und ihre eigenen Grenzkonzeptionen.

Die Anmeldefrist ist zwar abgelaufen, aber es besteht die Möglichkeit, Tageseintritte à Fr. 60.– vor Ort zu lösen.

Für alle weiteren Informationen:
www.geschichtstage.ch/

Ausstellung «Verdingkinder reden» bis 28. März 2010 im Historischen Museum Basel

Was geht in einem Kind vor, das von seinen Eltern getrennt wird und in einem fremden Umfeld aufwächst? Wie bewältigt es das Fehlen seiner Bezugspersonen, den Mangel an Geborgenheit, die Ausgrenzung? Wie wird ein Kind dadurch geprägt? Und wie geht es damit in seinem späteren Leben um?

Die Ausstellung VERDINGKINDER REDEN – ENFANCES VOLÉES will ein Kapitel der Schweizer Geschichte vor

dem Vergessen bewahren und ehemalige Verding- und Heimkinder in persönlichen Berichten zu Wort kommen lassen. Im Zentrum der Ausstellung stehen Hördokumente. Sie wurden aus 300 Interviews ausgewählt, die im Rahmen zweier Forschungsprojekte über die Fremdplatzierung und das Verdingwesen in der Romandie und in der Deutschschweiz geführt wurden. Betroffene berichten über ihr Leben, ihre Erinnerungen und den Umgang mit ihren Erfahrungen.